

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

April 1807

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

da zusammen haben, da ein Leibschaf verbleibt, so werden so die Umstände zu-
nehmen, damit es nicht ein bloßes Mundwerk sey, sondern das Herz brühe
und wahrhaft werde.

Am 27. Märk. Thartreitag. Englisches Gottesdienst hielt, zwar ohne Trüppchen, jedoch mit einem
ausgesuchten Haufen von vernünftigen Fräulein und andern, und die Predigt über
Hebr. 9. 11. 12. des Malabarischen hielt über Pf. 69, 27-30. und mit beyden Malabarern
und Portugiesen, unter 95, zusammen. Die Anzahl der Communicanten war also
höchstens größer, als jemals, solange es zu Trichy-Singapalli bin.

Am 28. des diesen Gedächtnistage des großen Sabbath unter Engländern, nach vollendeten
Festungswerk nach London und and, da wir ihn sehr gerne gewarnt mit unsern Diner
den, und Mißer mit unsern Mißfathen, hielt es das engl. Abendgebet über Hebr.

2. 1-11. von der Auferstehung Paulus handelt.

Am 29. I. Osterfesttag. Früh vorgerath, nach dem Osterfest, waren unsere Predigten, in
der Kirche, Asa. am 53, und 1 Corinthe. am 15. Capitel, und die Formelung in Ab-
sicht auf das Fest wurde über Mich. 2, 13. und Ioh. 16, 33. gehalten, in dem geistl.
Und da das Pf. Abendmahl im englischen auch sehr am vorgegangenen Sonntag
abgekündigt war; so wurde die Vorbereitung dazu bey jedemmaligen Abendgebet
in der vorgegangenen Weise gehalten, und zwar über eben die Formel, da bey der
Malabarischen Vorbereitung waren zum Grunde gelegt worden. Gute nun war
da, nach der Predigt im englischen, über 1 Cor. 5, 6. 7. das Pf. Abendmahl gehalten
und empfangen von 14 Communicanten; welches Quorum mittel macht den
geforderten Theil der Herr an uns zu sagen wollen, daß wir das alte geistliche
den und Wandel ablegen mögen, um geistlich und richtig zu leben, daß die Leber
kocht unsern vom Tode auferstehenden und richtig lebenden Engländern!

Am 30. des II. Feiertage, nach über 4. 35-37. i. v. bis zu dem 1. Psalms. Wäre das
der Damm durch Gottes in uns viel stärke bringen, da da bleiben, in
Freiheit, und auch in den Himmel aufsteigen! Wir haben in diesen Tagen auf
des Kaufmännische Gottesdienst gehalten: aber den folgenden Tag (d. 3. Feiertag)
nicht gehalten. Da dinstag läßt bey vielen sehr zu sehn ab, und sie bleiben auf
hause, wenn es bis zum 3. Feiertag in eine Kasse kommt. Im Himmel, und
sich in bey dem Herrn, wird es besser gehen.

1807. April.

Am 3. des dem Catecheten jungen Leute 2 und etwas unglückliche Kinder gegen Dinstag,
wo sie vielen sundlichen Fragen, und christlichen Worte der Botschaft vorbrachten.

Im 5. April. Der vom Neuenburger-Gesellschaft kamen wir mit dem Schiff des Waisens
zu fahr, wodurch dieser Malabarisch gepredigt worden.

7. Abends besichtigten wir diesen Tag 2 von den Catecheten mit Besuch d. Zuffen
für die Mission in diesem Schiff gelagerten Indianern, besonders der Bramaner -

10. Der Prediger und der Gondulfum wurden, nach vorher empfangenen Unterricht, ist
glücklich gehandelt, und eine Person an einem fernen Ort angekommen. Die Leute be-
trachten die Mittel, selbig zu werden, wenn sie sie mit Recht gebrauchen wollen.
Die Vorstellungen selbst so nicht; es kommt mir auch die Person an.

12. Auch glückte Mir, amgleich früh eine Person, die selbige Sprache, von der Nation
der Maliver, aus Amboina, von wofar, im Vergeant (im Versteck) sie als
Sklave mitgebracht und mit ihr gehalten hat, viel weniger dafür aber hat ist. Es
sah damals seiner im Dratio gekleidet, daß es Willard war, der in Amboina
und hundert zu lassen, und sie verurtheilt zu werden; wofar es aber nicht glück
that, und so darüber hinaus. Die verlangte nach Unterricht und Sprache, und sah
das Glück gefalt, sich leicht zu empfangen; wofar es in Amboina, nicht mit
gleichen Erfolg, weil sie nicht mehr in Amboina war. Bleibt sie gekleidet, so wird
sie von Herrn, ihren Gehilfen, pariren, daß es sie nicht gebrast.

Da mir der 5. mit dem Schiff des Waisens zu fahr kamen, so wurde heute
wieder der Anfang mit Abreise der Virachs vom Neuenburger-Gesellschaft gemacht.

16. Meinem Herrn, Kallies, Exorator und Müller, mit 5 Kindern der einen, kamen vom
Madras, wo sie sich ankündigen zu werden, begab sich an zum Kaiser, um auf der
Luf ihre jüngere Exorator (meine Frau), nach Amboina zu gehen, nachdem die Altesten
Zeit 17, und die andere Zeit 13, davon nicht gehen sollten. Der Mann in Braggien
gen der Frau mit die Exorator in Amboina zusammenkunft und nach der Niederlage
sich ausstrecken! Gott gebe das! Das unser Exoratorinnen aller Wege zu der
den Dagen gewiesen, durch vom Quade, die mit Hülfe magst.

20. Abends ging ein Boot, mit einem Jüngling, gegen Norden in unsern District
aus, um heute, an 5 Personen, sieben Frauen, Bramaner, Handelsleute, Mos-
ken, und viel zu gehen, und auf zu gehen. Was nicht glück sagete, was es ist, ist
von Niederlagen, und auf langer Zeit, das wird erst nach unserm Ende sein.

22. Der General Croock, Chef des Militärs, und seiner Leute, kam hier an, und
blieb bis in die Nacht vom 26. bis zum folgenden Tag. Der selbige Tag
nach seiner Ankunft hatte er bestimmt, sich zu lassen, und als nach seiner Auf-
merksamkeit zu gehen, und nach dem Commandanten, vorgelassen wurde, und mit

